

1. Wanderung durch die Moorlandschaft im Kempter Wald

Ausgangspunkt: Bahnhof Bodelsberg

Anreise: mit der Bahn im Stundentakt von Kempten oder aus Richtung Pfronten

Tourencharakter: Wanderung

Dauer der Tour: 2,5 - 3 Stunden ab Bahnhof Bodelsberg, circa 8,8 km

Einkehrmöglichkeiten: Gasthof Adler, Geigerweg 1, 87471 Durach/Bodelsberg

Beste(r) Zeitraum: Mai bis Oktober

Ausgangspunkt der Tour ist der Bahnhof Bodelsberg. Zukünftig erfährt man schon am Bahnhof Wissenswertes rund ums Moor - von der Allgäuer Moorallianz werden in den kommenden Jahren Informationen zum Moor am Bahnhof platziert. Außerdem entstehen verschiedene Moorwanderwege durch den Kempter Wald. Die vorliegende Tourenbeschreibung verläuft teilweise entlang eines der geplanten Moorwanderwege. Unser hier beschriebener Weg führt Sie jedoch noch zu weiteren Zielen.

Vom Bahnhof Bodelsberg aus führt der beschilderte Weg zum gleichnamigen Ort. Der Hauptstraße weiter folgend erreicht man den Gasthof Adler. Von hier weisen mehrere Wegweiser nach links in die Schulgasse. Auf den kommenden 1,8 Kilometern geht man entlang des Themenweges „Wald und Mensch“ mit Infotafeln und Erlebnisstationen. Der Beschilderung in Richtung Betzigau/Durach folgend, wandert man zunächst auf der asphaltierten Schulgasse und biegt am Ende rechts in den geschotterten Feldweg ab. Der Weg führt bergab und überquert den Langeneckbach. Nach weiteren 250 Metern zweigt nach rechts der ausgeschilderte Wanderweg (geschotterte Fahrstraße) zum Morauchelstein ab. Hier beginnt das NATURA 2000-Gebiet Kempter Wald, der Weg markiert die Grenze, das FFH-Gebiet liegt östlich davon. Kurz hinter dem Morauchelstein informiert eine Hinweistafel des Themenwegs „Wald und Mensch“ über die wertgebenden Arten **1**.

Der Weg endet in einer T-Kreuzung. Man biegt nach links ab und passiert rechterhand den Waldspielpfad. Kurz dahinter folgt man rechts dem ausgeschilderten Weg in Richtung *Durach Ursprung*. Nach ca. 600 Metern folgt man dem Weg halbrechts und überquert anschließend das Bächlein Durach. Gleich danach hält man sich wieder rechts und wandert immer links der eingetieften Durach. Dabei kommt man vorbei am Abzweig nach Bodelsberg, wandert aber zunächst daran vorbei, um nach einem weiteren Kilometer schließlich den Endpunkt der Wanderung zu erreichen - eine Wiese auf einer Geländekuppe mit einem Picknick-Platz. Dieser letzte Kilometer führt uns vorbei am Oberlangmoos, einem der Hochmoore im Kempter Wald, einem Naturschutzgebiet **2**. An mehreren Stellen bietet sich ein Blick in die halboffenen Hochmoorflächen mit gedrungenen Spirken, den hochmoortypischen Kiefern. Man folgt dem Weg auf gleicher Strecke wieder zurück, bis hin zum ausgeschilderten (von dieser Richtung aus kommend nach links abzweigenden) Weg nach Bodelsberg.



Das FFH-Gebiet Kempter Wald mit Oberem Rottachtal ist nach der europäischen FFH-Richtlinie im Netz Natura 2000 gemeldet. Wertgebend sind vor allem die ausgedehnten, überwiegend naturnahen Hochmoorkomplexe, die in eine weiträumige und unzerschnittene Waldlandschaft der Fichtenmoorwälder und einzigartigen Bergkiefer-Moorwälder eingebettet sind. Die Naturnähe und die Vielfalt der Moorbildungen zeichnen den Kempter Wald als deutschlandweit herausragendes Moorgebiet aus. Auch naturbelassene Bäche, Bachschluchten, Niedermoore, Quellmoore und traditionell bewirtschaftete Streuwiesen sind in der ca. 4096 ha großen Schutzgebietsfläche enthalten. Der Kempter Wald ist mit dieser Flächenausdehnung die größte Hochmoorregion Bayerisch-Schwabens.

Rechterhand des schmalen Wurzelpfades befindet sich das Sinkmoos. In diesem Hochmoor wurde Torf abgebaut, deutlich sichtbar am trockengefallenen Moorboden **3**. Im Kontakt mit Sauerstoff mineralisiert der Torfboden und sackt nach und nach in sich zusammen. Dabei werden, zwar nicht sichtbar aber dennoch vorhanden, klimaschädigende Gase freigesetzt und auch die Fähigkeit, Wasser zu speichern, geht verloren. Durch die Sanierung des Wasserhaushaltes könnten die Kernbereiche im Sinkmoos wieder vernässt, die Torfmineralisation gestoppt und das Torfmooswachstum wiederbelebt werden. Dem Weg weiter folgend erblickt man bald die Ausläufer des Sinkmooses **4**.

Charakteristisch und einzigartig für die Moore im Kempter Wald sind die Bergkiefer-Hochmoore, mit über 1.000 Hektar Moorwaldfläche ist hier das bundesweite bedeutendste Vorkommen. Die Bergkiefer ist auch als Spirke oder Moorkiefer bekannt. Im Unterwuchs der lichten Bergkiefer-Moorwälder können Zwergsträucher wie Moosbeere und Rauschbeere gedeihen. An diesen Lebensraum ist auch der Hochmoorgelbling gebunden, denn seine Raupe hat sich auf die Blätter der Rauschbeere spezialisiert. Nur hier kann sich der gelbe Tagfalter entwickeln. Er ist ein Relikt der letzten Eiszeit und kann heute nur in den klimatisch kühlen Mooren überdauern.



Die braun gefärbten Streuwiesen und blütenreichen Brachflächen sind ein Kleinod für den Artenschutz, z.B. für den vom Aussterben bedrohten Blauschillernden Feuerfalter. Dieser Bläuling ist als geschützte Art in den Anhängen 2 und 4 der FFH-Richtlinie gelistet. Er fliegt von Mai bis Ende Juni. Ab Mitte Juli kann man beobachten, wie Hochmoorgelbtinge auf Nektarsuche in die blütenreichen Wiesen fliegen.

Trotz der Naturnähe der Moorlandschaften im Kempter Wald gibt es Beeinträchtigungen durch Entwässerung und eine daraus resultierende Nährstoffanreicherung sowie übermäßiges Gehölzaufkommen. Nicht zuletzt die relativ hohe Rotwildichte macht mancherorts den Mooren im Kempter Wald zu schaffen: Trittschäden führen zu vegetationsfreien Torfschlammflächen, die Beeinträchtigung der Moorlebensräume ist erheblich. Die Allgäuer Moorallianz setzt sich seit Jahren im Rahmen ihres Naturschutz-Großprojektes für den Erhalt und die Renaturierung der national bedeutenden Allgäuer Moore ein – der Kempter Wald ist eines der insgesamt fünf für das Ober- und Ostallgäu ausgewiesenen Schwerpunktgebiete.

„Der Kempter Wald ist ein weitläufiges Gebiet, in dem Sie die Stille der Moore und ihr geheimnisvolle Ausstrahlung erleben können. Am Ende der Tour lohnt sich die Einkehr im Biergarten des Gasthof Adler.“

Anja Naumann
ehem. BN-Gebietsbetreuerin
Allgäuer Moore

Barbara Zach
BN-Gebietsbetreuerin
Allgäuer Moore



Hilfreiche Adressen: www.moorallianz.de

